

## Dr.-Ing. Günter Briese

E-Mail: drgbriese@gmail.com Mobil: 0173 / 644 76 03

in enger Zusammenarbeit mit der SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN FLUGLÄRM

c./o. Stubenrauchstraße 71, 15732 Eichwalde

### Schutzgemeinschaft Umlandgemeinden Flughafen Schönefeld e.V.

- Vorsitzender -

Herrn Bürgermeister Carl Ahlgrimm

über Gemeindeverwaltung Eichwalde, Herrn Bürgermeister Bernd Speer,

Grünauer Straße 49

1 5 7 3 2 E i c h w a l d e

Eichwalde, den 30. März 2014

Az.: Io.: + :EG

Ihr Schreiben vom 26.03.2014 / Pressemit. vom 27.03.2014

Ihr Zeichen an alle Bürgerinitiativen des Flughafenumfeldes,

<http://www.schutzgemeinschaft-flughafen.de>

Mein Schreiben vom  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

### Volksinitiative gegen dritte Startbahn am Flughafen BER, EU-Beihilfeverfahren SA 36263 (2013/CP) und EU-Vertragsverletzungsverfahren zur Umweltprüfung sowie Mißdeutung des Verhandlungsauftrages des Volksbegehrens

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Ahlgrimm,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Speer,  
sehr geehrte Damen und Herren der Schutzgemeinschaft,

sowohl die vorgem. Volksinitiative als auch die BVBB-Aktion zum vorgem. Beihilfeverfahren und die BVBB-Aufforderung an den Umlandgemeindenverband, sich dieser Aktion zur Revision des Beihilfeverfahrens anzuschließen, begrüße ich genau so, wie das vorgem. EU-Vertragsverletzungsverfahren.

Gerade das gen. Vertragsverletzungsverfahren macht deutlich, daß EU-Vorschriften zum Luftverkehrsrecht in allen Mitgliedstaaten unmittelbar geltendes übergeordnetes Recht darstellen.

Gerade aus der Sicht dieses Vertragsverletzungsverfahrens ist eine grundsätzliche Positionierung gegen den Standort Schönefeld auch wegen anderer als EU-Recht verbindlicher ICAO-Vorschriften als unverzichtbar zu erachten, wenn Gesundheit, Leben und somit grundgesetzliche Bürger- und EU-Menschenrechte wirksam geschützt werden sollen. Meine diesbezüglichen Schreiben hierzu vom 12. und 18. März 2014 an die Europäische Union sowie mein Schreiben vom 25. März an Herrn Landtagspräsident Fritsch liegen in der Gemeindeverwaltung Eichwalde vor und können von dort zur Begründung herangezogen werden, wofür ich die Gemeinde Eichwalde um Unterstützung bitte. Zur Mißdeutung des Volksbegehrens siehe mein Schreiben vom

- 1969-2014 45 Jahre Autor zu Volkswirtschaftsthemen in zwei Wirtschaftssystemen
- 1952 Betrieblicher Techniker-Abschluß, Elektro-Apparate-Werke Berlin-Treptow
- 1957 Ing. für elektrische Anlagen und Geräte, Fachschule für Schwermaschinenbau und Elektrotechnik Berlin-Lichtenberg
- 1973 Hochschul-Ing. für Elektronik-Technologie, Humboldt-Universität zu Berlin, Sekt. Elektronik
- 1973-75 Diplomierung und Promotion als Externer mit Untersuchungen zur Systemisierbarkeit von Entwurfsprozessen aller Art mit Hilfe von heuristischen, Simulations- und algorithmischen Programmen;
- 1972, 1974 Pichtpreisträger und Humboldtpreisträger der Humboldt-Universität von Berlin
- 1957-64 Akademie-Dozent für Mathematik, Physik und technische Fächer
- 1990-96 Rechtsberater und Bearbeiter juristischer Grundsatzfragen im DEUTSCHEN NIETEBUND (DNB)
- 1994 Lehr- und Vortragstätigkeit zu allgemeinen Rechts- und Sozialfragen im Auftrage des Landessozialrates Cottbus
- 1953-73 Selbständiger Konstrukteur
- 1973-91 Ingenieur für entwicklungsbegleitende Standardisierung/Normung
- 1994 Bauleitplaner
- um 1960 Veröffentlichung "Zum Thema Preistofftoleranzen" mit der Berechnung möglicher fertigungsbedingter Maßabweichungen für Typen, Sorten und Chargen für Durplast-Formstoffteile, PLASTE UND KAUSCHUK
- 1966 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutze der Volkswirtschaft gegen das Sinken des wissenschaftlich-technischen Niveaus zum Austauschbau Plastikverarbeitung (Verhinderung der Einführung des sowjetischen Ost-Toleranz- und Passungssystems zugunsten der Einführung des internationalen ISA/ISO-Toleranz- und Passungssystems)
- 1969-70 Leiter privater interdisziplinärer Forschungsgruppe zur Studie zur Substitution von Metall durch Plastik in der Volkswirtschaft i.A. des ASW Berlin (Teil: Ermittlung erforderlicher Aufgaben für Forschung/Entwicklung und Standardisierung, Teil2: Entwicklungs-Aufgabenfolge-Netzplan, Kosten-Nutzen-Analyse) mit den Co-Autoren Dr. Wilfried Schaaf, Zentrallaboratorium für Plastikverarbeitung Leipzig und Dipl.-Phys. Dieter von Straußwitz, TU Dresden
- 1968-69 Berechnung der Relation von geometrischer Toleranz (statist. Methode) zu arithmetischer Toleranz (worst-Case-Methode) für Maßketten zur Erzielung von Fertigungskostenminimierung durch größere Bauteiltoleranzen (unveröffentlicht, aber erprobt)
- um 1970 Ermittlung der Parameter des Plastikformungsprozesses von Durplastformteilen aus Abmaß-Häufigkeits-Verteilungen, Eröffnungsvortrag der Sektion Plastikverarbeitungstechnik einer der Internationalen Reichtagungen PLASTURZIS der Kammer der Technik, Dresden
- um 1975 Analyse des volkswirtschaftlichen Fünfjahresplanes der Sowjetunion im Rahmen des Promotionsverfahrens, Humboldt-Universität zu Berlin
- 1980 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutze der Volkswirtschaft gegen das Sinken des wissenschaftlich-technischen Niveaus (Verhinderung der Einführung der sowjetischen Zuverlässigkeitsmethoden in der Maß-, Steuer- und Regelungstechnik)
- 1980 Dissertationsskizzenfassung in FEINGERÄTETECHNIK 29(1980) H.4 S.182
- Jan. 1990 Vorschläge zum Übergang der Volkswirtschaft von der Planwirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft mit ökonomischen Stimuli über NILES RUMM an Zentralen Runden Tisch und Regierung
- 1996/97 Vorschlag zur Einführung einer Tobin-Steuer (Spekulations-Dämpfung) und eines neuen Bretton-Woods-Abkommens (feste Wechselkurse) an die Oppositions-Parteien des Deutschen Bundestages zur Bewältigung von Globalisierungsproblemen noch vor der EURO-Einführung
- 2003-04 Vorschläge zur Einführung des Brutto sozialproduktes (BSP) als volkswirtschaftliche Kenngröße für den Beitritt zur EURO-Zone an die Bundesregierung und an die Landesregierung Brandenburg
- 2008-09 Vorschläge zu kurz- und mittelfristigen Maßnahmen für die Bewältigung der Welt-Finanz- und -Wirtschafts-Krise sowie zur Vermeidung ähnlicher Krisen
- 1994-2014 Kritischer Begleiter des Entwurfsprozesses Flughafen Berlin Brandenburg International (BER) durch Veröffentlichungen, Retitionen, Vorträge, Vorschläge, Ausarbeitungen und Presse-Informationen und -Erklärungen im Rahmen der EICHWALDER BE FÜR FLUGSICHERHEIT, ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT in der Bürger-Initiative NOIWEHR Anlieger BER in enger Zusammenarbeit mit der SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN FLUGLÄRM (vgl. <http://berlin-brandenburg-zi.de> sowie [www.eichwalde.cou](http://www.eichwalde.cou) und [www.bvbb-ev.de](http://www.bvbb-ev.de))

7. Januar 2014 an Herrn Landtagspräsident Fritsch mit Bezug auf den Bericht der Landesregierung vom 27. Dezember 2013 an den Landtag zur Umsetzung des Volksbegehrens.

Einen "Flughafen BER" wird es nicht nur gemäß gestrigen **rbb**-Abendnachrichten noch nicht einmal 2016 in Betrieb genommen geben - er wird rechtskonform niemals in Betrieb gehen können!

Die neue Volksinitiative erscheint auch trotz der Mißdeutung des Verhandlungsauftrages aus dem von Landesregierung und Landtag angenommenen Volksbegehren **statt** bezogen auf die Durchsetzung eines Nicht-Single-Flughafens am Standort Schönefeld **auf** das nur landesverantwortlich umzusetzende Nachtflugverbot als sinnvoll in der Vorbereitung zur Schaffung einer einklagbaren Rechtsbasis.

Alle vorgegen. Unterlagen wurden auch per E-Mail örtlich-regional sowie überwiegend zusätzlich unter den gen. Internet-Adressen (vgl. Briefkopf unten rechts) bekanntgemacht.

Der neuen Volksinitiative wünsche ich aus vorgenannten Gründen einen guten Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen

  
- Dr. G. Briese -

EICHWALDER BI FÜR FLUGSICHERHEIT,  
ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT

EINGANG

01. APR. 2014

2 Exempl. Koh.

T. D. Bauer